

Die Open Air Ausstellung

Kunstlauf Meilen ist eine Open Air Kunstausstellung auf dem Panoramaweg in Meilen, die Kunst und Wandern in einem geistigen und körperlichen Erlebnis fusioniert. Achtzehn zeitgenössische Schweizer Künstler und Künstlerinnen werden im Keller und Garten des Bauernhauses am Herrenweg 185, Toggwil, auf dem und um den Jakob-Ess-Weg bis zum Restaurant Vorderer Pfannenstiel ihre - zumeist dafür neu geschaffenen - Werke ausstellen. Die Kunstwerke benutzen Natur als Raum und zugleich als Medium künstlerischer Gestaltung. Wer mit offenen Augen durch die Natur wandert, kann die Kunstwerke entdecken. Sie erweitern nicht nur den Blick auf die umliegenden Berge, sie öffnen auch die Augen für etwas Unsichtbares, das mit Kontemplation, Erinnerung und kritischem Denken zu tun hat.

Das Thema des Kunst-Laufs 2014 PITTORESK: GENUG!

Die Schweiz wird oft als irdisches Paradies bezeichnet, sowohl von den Touristen als auch von den Bewohnern. Wir begegnen überall der prototypischen pittoresken Idylle: grüne Hügel, Kuhherden, saubere Luft, frisches Wasser, majestätische Berge, die Kraft der Kräuter. Welch besseren Ort für eine künstlerische Untersuchung des Pittoresken gibt es als in seinem Herzen? (Das Adjektiv pittoresk bedeutet malerisch und wird oft für die Beschreibung von Landschaften verwendet.)

Ziel der Ausstellung ist, die Tradition der Landschaft und den Begriff pittoresk kritisch zu untersuchen, mit Fokus auf den schweizerischen Raum. Was empfinden wir heute als pittoreske Landschaft und warum? Welche Mythen durchdringen unsere Landschaft? Wie prägen Kultur, Tradition, Erinnerung und Macht unser Verständnis von pittoresk? Seitdem Claude François Denecourt die romantische Wanderung im Wald bei Fontainebleau erfunden hat, hat sich der Tourismus stark entwickelt. Warum aber sind die beliebtesten pittoresken Bilder universal, egal von welchem Land und welcher Kultur wir sprechen?

Der menschliche Begriff von Natur ist ein kulturelles Konstrukt, ein Ort, welcher der Fantasie des Städters nicht weniger Nahrung gibt als seinem Bauch. "In der Natur" sollen wir unsere eigene "wahre Natur" finden. Doch wir sind blind für die vielen vom Menschen verursachten Veränderungen und für die Tatsache, dass sogar Bereiche unberührter Wildnis zu Massenunterkünften unseres kulturellen Gedächtnisses geworden sind.

Ort und Publikum

Der Panoramaweg, das Haus und der Garten in Toggwil befinden sich in einer typisch schweizerischen Landschaft. Der Ort bietet Wanderwege und eine wunderschöne Sicht auf den Zürichsee und die Alpen, was die Umgebung zu einem beliebten Wanderziel im Sommer macht. Ziel der Ausstellung ist deshalb, neben dem Kunstpublikum auch die Wanderer anzusprechen, ihnen den Kontakt zur zeitgenössischen Kunst zu ermöglichen, sowie den Kontakt zu den Kunstschaffenden, am Tag der Eröffnung. Die künstlerischen Interventionen in den Wohnräumen und in der Natur werden von Juni bis Oktober frei zugänglich für alle sein.

Informationen

Anfahrt mit der Bahn: Mit dem Bus 922 ab Bahnhof Meilen zum Restaurant Vorderer Pfannenstiel. Abfahrt jeweils zur vollen Stunde.

Anfahrt mit dem Auto: Beim Restaurant Vorderer Pfannenstiel sind Parkplätze vorhanden. (<http://www.restaurant-pfannenstiel.ch>)

Die Ausstellung erstreckt sich vom Restaurant über den Panoramaweg (Jakob-Ess-Weg) bis in den Keller des Bauernhauses am Herrenweg 185, Toggwil. Die Wanderzeit (ein Weg) beträgt etwa 35 Minuten.

Während der Dauer der Ausstellung Kunstlauf-Meilen können im Restaurant Vorderer Pfannenstiel Künstlereditionen von Oppy De Bernardo, Marianne Engel, Dominik His, Aldo Mozzini und Myriam Thyes besichtigt und gekauft werden.

Neuigkeiten und weitere Anlässe werden laufend auf unserer Webseite

<http://www.kunstlauf.ch> publiziert.

Bei Fragen bitte kontaktieren Sie uns: kontakt@kunstlauf.ch

Private Führungen auf Anfrage.



Eröffnung: Samstag, 14. Juni 2014, 13 - 18 Uhr

Herrenweg 185, Toggwil, Meilen

Kunst und Wurst! Erleben Sie wandernd das eindrucksvolle Panorama der Alpen und den Zürichsee und krönen Sie ihr Erlebnis mit Wurst und Kunst – Essen für den Geist. An der Eröffnung, am 14. Juni 2014, findet eine besondere Veranstaltung statt, mit Grill, Bar, einer Performance von Yvonne Good und der Chance, Künstlereditionen zu gewinnen.

Die Onlinekarte mit Hinweisen und Werkbeschreibungen bietet Ihnen eine geführte Tour entlang des Panoramawegs: <http://kunstlauf.zvS.org>



Dank

Wir danken folgenden Institutionen und Firmen für ihre Unterstützung:



KUNSTLAUF MEILEN 2014

Schweizer Künstler und Künstlerinnen machen ein Bauernhaus und den Jakob-Ess-Weg in Toggwil, Meilen, zur Kunstarena.

KünstlerInnen: Oppy De Bernardo

Christoph Dachauer

Benjamin Egger

Marianne Egel

René Fahrni

Yvonne Good

Dominik His

Christine Hunold

Karin Hurni

Christian Kathriner

Anastasia Katsidis

Isabelle Krieg

Georgette Maag

Aldo Mozzini

Susanne Sauter

Myriam Thyes

Katrin Zuzáková

Ein Projekt der Stiftung ChemicalMoonBABY, Katrin Bechtler

Kuratorin: Anca Sinpalean

www.kunstlauf.ch

www.chemicalmoonbaby.ch



Georgette Maag
Hauch, 2014
Videoprojektion
im Keller, Herren-
weg 185

Isabelle Krieg
Zähne zeigen
2012 Installation
(Zähne, LEDs,
Netzgerät,
50 x 30 x 40 cm)

Susanne Sauter
Flimmern, 2014
Installation

Karin Hurni
Die Nachtwache
2014, Objekt (Kunst-
stoff, Metall, Stoff,
LED, 178 x 30 x 30
cm) Herrenweg 185

Myriam Thyes
Global Vulva Flags
2014
3 (von 9) Flaggen im
Baum (Digital-Druck auf
Stoff, je 1m x 2.5m)

Christine Hunold
*Visitors, residents
and immigrants* 2012
Objekt aus Bienen-
kästen

Katrin Zuzáková
Gräser, 2012
Drei Skulpturen
(600 x 60 x 40 cm,
500 x 55 x 35 cm,
450 x 60 x 35 cm,
Eiche patiniert)

Dominik His
Weglos, 2014
Wanderwegschild
ohne Beschriftung
(Stahl, Aluminium,
250 x 80 x 80 cm)

Christoph Dachauer
*SoundTRACK
PittOHResque*
2014, Komposition
(Sound-Download
via Soundcloud oder
direct-Stream via
Smartphone)

Dominik His
Kunst und Wurst, 2014
Objekte (Gips, Giesskera-
mik und MultiCast, je
20.5 x 4.5 x 14.5 cm)

René Fahrni
Weekend Retreat, 2014
Objekt (Holz, Farbe, ca 200 x
200 x 100cm)

Anastasia Katsidis
Screamers, 2012
Installation mit 14 Objekten
(Holz, Kunststoff, Lackfarbe, je
50 x 120 x 120 cm)

Treffpunkt: Inseln, 2014
Installation für Kinder
Picknickplatz Hirzenberg

Benjamin Egger
Pfannenstil, 2014
Installation

Christian Kathriner
Umkehrschluss, 2014
Installation/Objekt
(Messing poliert,
100 x 70 x 0.5 cm)

Marianne Engel
Schrein, 2014
Installation

**Aldo Mozzini &
Oppy De Bernardo**
Padiglione Svizzero II, 2014
Installation beim Restaurant
Vorderer Pfannenstiel
(Holz, Plexiglas, Dimension variabel)

Ein Lichtstrahl fällt auf die Kellerwand. Ab und zu erscheint der Schatten einer Frau, steht, wandert hin und her, geht. Das Video entstand vor Ort und interagiert nun mit dem realen Tageslicht, das durch ein Kellerfenster dringt.

Menschliche Zähne, in der Reihenfolge, in der sie sich im Gebiss befinden, formen ein grosses, lächelndes, leuchtendes Maul, einen filigranen Schlund, der über den Köpfen der Besucher schwebt.

Der fluoreszierende Fels im Keller verweist auf das Leuchten des Schnees in den Bergen, wenn er das Sonnen- oder das Mondlicht reflektiert. Das Licht in dieser konzentrierten Intensität hat eine berauschte Wirkung.

Hommage an Rembrandt van Rijn.

Yvonne Good
SiebenMeilenStiefel
2014

Live-Performance an der Vernissage, Herrenweg 185 (14. Juni, Dauer: 13 - 18 Uhr, Material: Schuhe)

Die Serie zeigt weibliche Figuren und Vulvasymbole aus unterschiedlichen Zeiten, Kulturen und Ländern. Die Banner transponieren Symbole von Weiblichkeit in den Status von „offiziellen“ Emblemen.

Hunold stellt Bienenkästen so unspektakulär ins Gelände, als gehörten sie einem lokalen Imker. Die Besucher können das Innere der Kästen erkunden. Das aktuelle „Urban Gardening“ ist nicht nur ein Ausdruck des Sehns nach dem Paradies, es dient der Existenzsicherung.

Die drei riesigen Skulpturen zeigen eine Gruppe von überdimensionalen Gräsern, die hoch in den Himmel ragen.

Ist der Weg das Ziel oder das Ziel der Weg? Wie erleben Pilger ihren Weg? Orientieren wir uns nach Wegen, Pfaden und Strassen oder schlagen wir einfach eine Richtung ein?

Der Weg und die Landschaft vom Restaurant Vorderer Pfannenstil bis Herrenweg 185 wird zu einem Soundtrack. Der Zuhörer wird auf dem Weg in eine pittoreske, aber auch apittoreske Klanglandschaft entführt.

Bei jedem Anlass gibt es Wurst und Brot mit Senf. Hier hat aber jemand seine Wurst vergessen. Absicht oder Versehen? Essensreste werden immer noch in rauen Mengen weggeworfen, auch wenn sie noch gut sind. Die heutige Wegwerfgesellschaft wird sich mit diesem Thema beschäftigen müssen.

Ein Haus abgelegen im Wald als idealer Rückzugsort. Das Haus als Schale für eine bessere Zeit.

Eine Herde von technisch konstruierten, tierähnlichen Objekten steht im Grünen. Sie richten ihre trichterförmigen, einem Megafon ähnlichen Kopfteile gegen die Betrachtenden. Die Installation ist stumm, die Situation wirkt witzig aber auch ohnmächtig, da die nötige Ausrüstung für einen möglichen Ton fehlt. Die Arbeit entstand nach einem Aufenthalt in Kairo während der dortigen ersten Aufstände.

Die Installation besteht aus Polystyrolinseln, für Kinder zum Klettern gedacht. Sie erinnern an kartographische Modelle und gleichzeitig an unsere gebauten Eingriffe in die Landschaft. Eine Spielzeugkiste und eine Wand, worauf eine Collage aus Reproduktionen alter, pittoresker Postkarten vom Pfannenstiel (Sammlung Katrin Bechtler) angebracht ist, ergänzen die Installation.

Eine neu errichtete prähistorische Stätte aus Steinen der Region, erinnert an ihre Geschichte. Der Steinkreis diente als Versammlungsort und Platz für Zeremonien und war das Zentrum der Gemeinde.

Ein Winkelmass, Emblem und Wegmarke, aus poliertem, massivem Messing, hoch in einer Buche im Wald angebracht. Dieses in der natürlichen Umgebung demonstrativ fremde und auffällige Instrument kollidiert mit dem Zweck herkömmlichen Vermessens.

Ein Schrein für die Natur, eine kleine intime Gedenkstätte für das Werden und Vergehen, eingebettet in eine Baumgruppe am Wegrand.

Ein durchsichtiger Pavillon aus vier farbigen Plexiglaswänden, die mit dem Lauf der Sonne ein Farbenspiel auf dem Gras erzeugen. Der Besucher kann wählen, durch welche Farbe er oder sie die Welt anschauen möchte.